

Plapperstorch

Zeitschrift des Vereins junger Menschen für Solidarität,
Ökologie und Lebensstil
Nr. 40, 17. Jg.



Wie war das gleich mit Halloween?

Seit einigen Jahren hat ein neues Brauchtum bei uns Einzug genommen, das seine Ursprünge zwar in Europa hat, dann aber nur noch in Amerika gefeiert wurde: Halloween.

Den ganzen Oktober versuchen uns Supermärkte und andere Geschäfte davon zu überzeugen, dass wir dieses Fest feiern müssen. Aber müssen wir das wirklich? Ein Fest einfach feiern, von dem keiner weiß, woher es kommt und was es bedeutet?

Die Ursprünge des Festes liegen im Irland vor 2000 Jahren. Das Volk, das das erste Halloween feierte, waren die Kelten. In der damaligen Zeit gab es nichts, was wir heute als selbstverständlich verstehen. Die Menschen hatten kein elektrisches Licht, keine Bücher, kein Fernsehen und auch kein Kino.

Das einzige, was die Menschen zur damaligen Zeit hatten, war die Natur. Und mit dieser beschäftigten sich die Menschen sehr genau. Durch Beobachten von Sternen, der Sonne und des Mondes hatten sie einen eigenen Kalender. Am letzten Tag des Oktobers feierten die Menschen dann ein Fest. Sie



nannten es „Samhain“. Darunter versteht man „Ende des Sommers“. Der darauf folgende Tag sollte der erste Tag des neuen Jahres sein. Heute beginnt das neue Jahr zwei Monate später, aber damals war dies eine besondere Nacht.

Die Kelten allerdings hatten nicht so recht Freude mit dieser Nacht. Sie glaubten, dass in dieser Nacht die Geister der Toten wieder zum Leben erwachen und diese eine Nacht unter den Lebenden verbringen.

Um die Geister freundlich zu stimmen, stellten sie ihnen Geschenke vor die Tür. Damit sie von den Geistern nicht als Lebende erkannt wurden, verkleideten sie sich als Geister oder Tiere.

Doch wie kam Halloween nach Amerika?

Vor ca. 150 Jahren wanderten viele Iren nach Amerika aus. In ihrer neu-

en Heimat hatten sie keine Freunde, und deswegen wohnten sie in eigenen Vierteln. In diese Viertel brachten sie auch ihr eigenes Brauchtum mit. Da sich in Irland allerdings die Sprache geändert hatte, hieß das „Samhain“ inzwischen „Halloween“. Nun verkleideten sich die Erwachsenen auch nicht mehr aus Angst vor den Geistern, sondern die Kinder zogen durch die Straßen und klopfen an die Türen, um „trick or treat“ - „Süßes oder Saures“ zu rufen. Bekamen sie von den Erwachsenen keine Süßigkeiten, spielten sie ihnen also einen Streich.

Das Gruselige aus den Anfängen ist also längst verloren. Immer mehr Menschen erfreuen sich jedes Jahr an Halloween. Am meisten Freude haben allerdings die Supermärkte, die mit den Artikeln viel Geld verdienen. Ob Halloween bei uns Einzug halten soll? Das muss jeder für sich beantworten.

Inhalt:

Halloween

Geheimtinten

Gewinnspiel

Tier des Monats:

Der Wolf

Aufgeblättert

**Hallo, liebe Plappi-Leserin –
Hallo, lieber Plappi-Leser!**

Mit großen Schritten nähert sich wieder Weihnachten! In den Supermärkten gibt es seit fast 2 Monaten alle Artikel, die es für das Nikolaus- und Weihnachtsfest gibt!

Während wir noch mit kurzem Leibchen die schönen Herbsttage genossen, lachten uns Nikolaus und Christbaumkugeln aus den Auslagen an! Während vor wenigen Jahren der Weihnachtsverkauf meist Mitte November begann, wollen uns die Supermärkte glauben lassen, dass wir schon im Oktober oder gar September unsere Weihnachtseinkäufe erledigen müssen.

Dabei ist es doch so schön, in der Adventzeit durch die Städte zu spazieren, Kinderpunsch und Tee zu trinken und der weihnachtlichen Musik zu lauschen.

Die meisten von uns vergessen allerdings schon das Wichtigste an Weihnachten: es soll eine Zeit sein, in der wir uns Gedanken machen, wie wir Menschen, die wir gerne haben, eine kleine Freude machen können. Und da ist sicher, dass sich Menschen am meisten über Geschenke freuen, die wir selbst gebastelt haben. Dadurch zeigen wir dem anderen, dass wir darüber nachgedacht haben, wie wir ihm eine Freude machen können und dass wir uns Zeit genommen haben, etwas für ihn zu machen!



Es ist sicher eine größere Freude für deine Freunde, wenn du dir Zeit für sie nimmst, als wenn du mit vielen anderen irgendetwas in den Geschäften kaufst.

Christian

Das freut uns sehr

Alternative Energie!

Hinter diesen zwei Wörtern versteckt sich etwas Tolles. Erwachsene meinen damit, dass es sich um Energieformen handelt, die unsere Umwelt nicht so belasten wie Öl, Atomenergie oder Gas.

In den letzten Jahren beginnen viele kleine Ortschaften oder einfach nur mehrere Häuser, gemeinsam ein eigenes kleines „Kraftwerk“ zu bauen und betreiben. Diese kleinen „Kraftwerke“ werden mit Holz, Früchten oder Erdwärme betrieben. Dadurch kann jeder einzelne von uns zu einer besseren Umwelt beitragen. Frage deine Eltern, ob sie schon einmal daran gedacht haben, eine umweltfreundliche Heizung einzubauen.

Das muss nicht sein

Weihnachtlicher Müllberg!

Jedes Jahr zu Weihnachten freuen sich die Geschäfte über Rekorderlöse. Beinahe alle kaufen etwas. Und das Gekaufte ist nur noch in den seltensten Fällen einfach eingepackt. Spiele, die in Kartons verpackt sind, haben zusätzlich eine Plastikverpackung.

Neben den doppelt und dreifachen Verpackungen sind zudem viele Produkte mit unnötig viel Styropor vollgestopft.

Geschenke könnten noch viel mehr Freude machen, wenn sie nur einmal oder zumindest umweltfreundlich verpackt wären.

Neues von SOL Junior

Die Heimstunden in unserem Büro in Nestelbach haben nach der Sommerpause längst wieder begonnen. Einmal im Monat treffen wir uns, um gemeinsam einen Nachmittag zu verbringen und gemeinsam Spaß zu haben.

Die Heimstunde im Dezember wird von Natalie geleitet. Der genaue Termin steht allerdings noch nicht fest. Ihr könnt allerdings bei Natalie anrufen, und sie wird euch den Termin mitteilen. Im Jänner übernimmt dann Magdalena Bloder die Heimstunde. Ihr kennt sie ja alle vom Lager.

Wenn ihr interessiert seid, ruft bei Nati bzw. Magda an. Die Telefonnummern:

Nati: 0699/11180918

Magda: 0664/2310644

Für alle älteren „Kinder“ von SOL (ab 12 Jahren) können wir bei Bedarf einen gemeinsamen Abend organisieren (Kegeln, Kino, gemütliches Beisammensein,...)

Also wenn du Interesse hast, melde dich bei Natalie, und sie wird dir sagen, was möglich ist!

Zum Schmunzeln

Sagt der Lehrer in der Schule: „Alle Wörter, die mit UN anfangen, bedeuten etwas Unangenehmes. Zum Beispiel: Unangenehm. Fritzchen, sag mir mal ein Wort, das unangenehm ist und das mit UN anfängt.“ Sagt Fritzchen: „Ja, Unterricht!“

Tier des Monats - der Wolf

Über kaum ein Tier, das bei uns jemals heimisch war (wieder ist), gibt es so viele Schreckengeschichten wie um den Wolf. Bereits in Kindergeschichten (Der Wolf und die 7 Geißlein, Rotkäppchen) wird Angst vor diesem Tier geweckt. Doch was steckt tatsächlich hinter diesen Geschichten? Ist der Wolf so böse, wie uns immer wieder erzählt wird? Die Antwort kann nur lauten „Nein“. Der Wolf ist nicht mehr und nicht weniger gefährlich als jedes andere frei lebende Raubtier.

In Österreich gilt der Wolf schon seit langem als ausgestorben. Erst in den letzten Jahren haben sich einzelne Tiere oder kleine Rudel für kurze Zeit in unser Land verirrt. Sie ziehen aus Ungarn, Slowenien, der Slowakei, Tschechien und Italien kurz nach Österreich, bleiben aber meistens nicht lange.

Der Wolf ist zwar in den meisten Ländern offiziell geschützt und darf nicht gejagt werden. Leider wird er oft mit streunenden Hunden verwechselt und erschossen.

Schätzungen zufolge leben in unseren Nachbarländern 800 - 900 Wölfe in freier Wildbahn. Die meisten davon in Italien und der Slowakei. Ob der Wolf irgendwann seinen natürlichen Lebensraum in den Bergen Österreichs zurückerobert wird und es wieder Rudel (so nennt man mehrere Wölfe) geben wird, ist völlig unklar.

Da es allerdings bereits Projekte gibt, die sich um die Ansiedlung ausgestorbener Tiere (z.B. Bären) bemühen, stehen die Chancen nicht schlecht, das Wolfsgeheul auch bei uns wieder zu hören.

Ein Wolf wird bis zu 80 cm hoch, bis zu 1,6 m lang (ohne den Schwanz) und bis zu 80 kg schwer. Die Größe und das Gewicht hängen allerdings sehr von seinem Lebensraum ab.

Während Wölfe sehr gut hören (bis zu 10 km) und gut riechen (immerhin riechen sie



Beute noch in 3 km Entfernung), sehen sie eher schlecht. Aber vor allem in der Nacht sind sie uns Menschen auch im Sehen weit überlegen.

Wölfe sind im Winter durch ihr dichtes Fell gut geschützt. Die Farbe kann sehr unterschiedlich sein. Grau, weiß, schwarz, braun,... all diese Farben kann der Wolf haben.

Wölfe sind in freier Wildbahn in Rudeln anzutreffen, die sehr strengen Regeln unterworfen sind. Der stärkste Wolf wird auch Leittier oder Alpha-Tier genannt. Er darf das Fressen als erster anrühren und wird von allen anderen Tieren des Rudels als „Boss“ anerkannt. Das zweitstärkste Tier wird Beta-Tier genannt. Es ist mehr oder weniger sein Stellvertreter. Die meisten Tiere sind so genannte untergebene Wölfe.

Das schwächste Tier wird von den Forschern als Omega-Tier bezeichnet. Es darf erst als letztes zum Fressen und ist der Gewalt der anderen Tiere schutzlos ausgeliefert.

Die Tiere verständigen sich untereinander vor allem durch Heulen. Sie benutzen das Heulen, um sich zu verständigen und auf Gefahr hinzuweisen. Es stimmt allerdings nicht, dass Wölfe den Mond anheulen oder zu Vollmond mehr heulen.

Viel seltener als ihre Verwandten, die Haushunde, verwenden sie das Bellen. Es wird fast nur vor der Höhle eingesetzt.

Der Wolf ist ein frei lebendes Wildtier, und wenn man ihm mit den nötigen Respekt begegnet, mit dem man auch einem fremden Hund begegnen muss, stellt er für uns Menschen in keinsten Weise eine besondere Gefahr dar. Es würde uns sehr freuen, wenn der Wolf bei uns wieder heimisch wird!

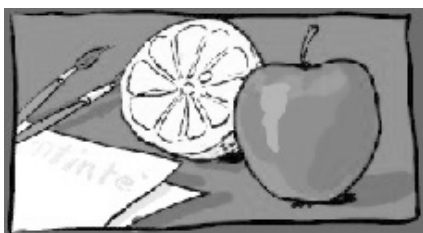


Geheimtinten

Schon vor Hunderten von Jahren war es nötig, Nachrichten so zu schreiben, dass sie kein anderer lesen konnte oder dass sie schlicht und einfach unsichtbar waren. Natürlich musste auch der Empfänger wissen, was er mit dieser Nachricht zu tun hatte.

Ich möchte euch hier zwei Arten dieser Geheimtinten vorstellen.

Fruchttinten



Dafür benötigst du eine Zitrusfrucht (Zitrone, Limone, Orange, Grapefruit) und einen Kaffeefilter

Falls du keine Zitrusfrüchte zur Hand hast, eignen sich auch Äpfel, Zwiebeln oder Essig.

Als erstes musst du den Fruchtsaft mit dem Kaffeefilter filtern und in ein Glas geben. Danach kannst du deine Botschaft mit einem Pinsel oder einer Feder auf Papier schreiben.

Danach musst du die Tinte ca. 10 Minuten trocknen lassen.

Wichtig ist nun, dass der Empfänger weiß, wie er die Tinte sichtbar machen kann. Das geht ganz einfach. Entweder du oder ein Erwachsener bügeln einmal über das Papier, bis die Schrift deutlich zu sehen ist. Hast du kein Bügeleisen, halte das Papier ca. 10 - 15 cm von einer heißen Quelle (Glühbirne) entfernt. Gib acht, dass du dir dabei nicht die Finger verbrennst. Verwende niemals offenes Feuer!

Das Geheimnis der Eier

Eine ganz besonders delikate Geheimschrift entwickelten Spione vor ca. 500 Jahren. Für diese Geheim-

schrift musst du allerdings in die Apotheke gehen, um die Zutaten zu bekommen.

Du benötigst 30 Gramm Alaunpulver, einen halben Liter Essig und ein rohes Ei.

Mische nun einen halben Liter Essig mit 30 Gramm Alaunpulver.

Mit dieser Tinte schreibst du nun deine geheime Nachricht auf die Schale des rohen Eies. Als Schreibgerät kannst du ein Streichholz oder einen Zahnstocher verwenden.

Nachdem die Schrift getrocknet ist, kannst du das Ei an den Empfänger übergeben.

Der muss das Ei nur noch kochen. Durch das Kochen dringt die Botschaft durch die Eierschale bis auf das Eiweiß. Das Ei sieht danach noch normal aus. Die Überraschung erlebt der Empfänger allerdings, wenn er das Ei schält. Die Nachricht ist deutlich auf dem Eiweiß zu sehen, und das Beste daran ist: Das Ei ist noch immer genießbar.



Viel Spaß beim Schreiben eurer geheimen Nachrichten!

Quellen: Kidsweb, Sowieso, geolino, Die Blinde Ku, Kleines Volk.

Komm zu SOL Junior!

Wenn du noch nicht bei SOL Junior bist oder einen Freund / eine Freundin hast, die noch nicht bei SOL Junior sind, kannst du dich ganz einfach mit einer Postkarte anmelden.

Auf diese Postkarte schreibst du bitte deinen Namen, deine Adresse, deine Telefonnummer oder Email-Adresse und dein Geburtsdatum. Wenn du jünger als 18 Jahre bist, müssen deine Eltern unterschreiben.

Damit wir unsere Ausgaben bezahlen können, kostet die Einzelmitgliedschaft 7 Euro im Jahr und die Familienmitgliedschaft 10 Euro im Jahr. Sende deine Karte an

Natalie Ithaler, 8261 Nestelbach im Ilztal.

Gewinnspiel

Auch in diesem Plappi kannst du tolle Bücherpreise gewinnen. Sende uns dein Bild von einem Wolf oder deine eigene Wolfsgeschichte! Die Gewinner werden von uns schriftlich verständigt und bekommen ihren Preis zugesandt.

Der Vorstand von SOL Junior wird die Preisträger ermitteln.

Sende dein Bild oder deine Geschichte an die...↓

Redaktionsadresse:

Plapperstorch

Christian Groß

Hauptstr. 15

8283 Bad Blumau

c.gross@pze.at